

Solche Erscheinungen gibt es leider noch in vielen Grundorganisationen. Meistens haben sie ihre Ursache in der Unterschätzung der Kaderarbeit' durch leitende Mitarbeiter des Handels. Nicht selten erkennen die Parteileitungen dies sogar, aber sie scheuen sich, darüber offen die Auseinandersetzung zu führen. So kommt es, daß leitende Mitarbeiter noch nicht verstehen, daß die ständige Einwirkung auf die Kaderarbeit ein organischer Bestandteil ihrer Leitungstätigkeit sein muß. Sie beschäftigen sich deshalb oft mit der perspektivischen Entwicklung im Handel nur von der technisch-ökonomischen Seite her und übersehen dabei, daß zur Durchsetzung dieser Aufgabe Menschen nötig sind mit einer hohen politischen und fachlichen Bildung.

Parteileitungen, in deren Bereichen solche Erscheinungen erkennbar sind, sollten ihre eigene Haltung überprüfen. Sie sollten Maßnahmen für ihre politisch-ideologische Arbeit festlegen, die gewährleisten, bei allen Parteimitgliedern und Mitarbeitern des Handels, besonders bei den Leitern, die Überzeugung zu festigen, daß die ständige politische und fachliche Weiterbildung aller Kader unabdingbare Voraussetzung zur Verwirklichung der neuen Handelsaufgaben ist. Sie müssen dafür sorgen und die ständige Kontrolle darüber haben, daß in den Führungskonzeptionen der Leiter die Arbeit mit den Kadern den gebührenden Platz einnimmt und bei allen Leitern zum integrierenden Bestandteil der eigenen Leitungstätigkeit wird.

Kaderperspektivprogramme

Im Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees über die Kaderarbeit ist eindeutig festgelegt, daß die Leiter persönlich für die Aufstellung der Kaderperspektivprogramme verant-

wortlich sind. In den Bereichen einiger Grundorganisationen gibt es Kaderprogramme, die den Anforderungen des Beschlusses entsprechen. Die Vereinigung Volkseigener Warenhäuser „Centrum“ in Leipzig zum Beispiel besitzt ein solches Kaderprogramm, das Maßnahmen für die Entwicklung, Ausbildung und Verteilung der Kader zum Inhalt hat und ein fester Bestandteil des Perspektivplanes ist. Hier ist es der Parteileitung gelungen, durch eine zielstrebige politische Arbeit die Leiter zu befähigen, aus den Parteibeschlüssen über die perspektivische Entwicklung des Handels die Aufgaben und Maßnahmen für die politische und fachliche Qualifizierung der ihnen unterstehenden Mitarbeiter abzuleiten.

Charakteristisch für die Mehrzahl der Grundorganisationen im Handel ist jedoch, daß sie bei der Auswertung der Beschlüsse des VII. Parteitages noch keine generellen Schlußfolgerungen für die erforderliche Überarbeitung der Kaderperspektivprogramme gezogen haben. Viele Kaderperspektivprogramme sind deshalb unvollständig und kein ausreichendes Instrument der Leiter zur planmäßigen Entwicklung, Qualifizierung und Verteilung der Kader. Sie sind in der Regel auf eine zahlenmäßige statistische Darstellung reduziert. Entscheidend für die Aussage der Kaderperspektivprogramme ist jedoch die gründliche Einschätzung der politischen und fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten der betreffenden Kader. Es reicht nicht aus, im Kaderperspektivprogramm nur allgemeine und kurzfristige Teilmaßnahmen zu fixieren, sondern es müssen langfristige, stufenweise durchzuführende politische und fachliche Maßnahmen zur Qualifizierung der Kader aufgenommen werden. Das darf sich nicht nur auf die bereits vorhandenen Führungs- und Lei-

damit die Genossen eine konkrete Arbeit leisten können. Auf diese und andere Art und Weise nehmen die besten Genossen unserer APO in Vorbereitung der Partei wählen Einfluß auf ein aktives Parteileben in den Parteigruppen.

Theo Brendel
Leitungsmitglied der APO Energie
im VEB Chemiefaserkombinat
Wilhelm-Pieck-Stadt Guben

Interessante Zirkelstunden

Als Zirkelleiter im Rat des Kreises Oelsnitz überlege ich ständig, wie ich das von der Partei gestellte Ziel bei der Durchführung des Parteilehrjahres erreichen kann. Um jede Zirkelstunde interessant zu gestalten, halte ich es für erforderlich, mit der APO-Leitung eng zusammenzuarbeiten und solche Probleme anzugehen, die die Teil-

nehmer brennend interessieren. Dabei kommt es mir in unserem Zirkel „Grundprobleme der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ darauf an, die Schlußfolgerungen und Lehren herauszuarbeiten, die für das Verständnis der historischen Mission der DDR und für den Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus von grundlegender Bedeutung sind.

Zur Vorbereitung der Teilnehmer auf den Zirkelabend gebe ich ein bis zwei zu behandelnde

DER ^^HATM JAHRE